

Projektleitung INTRODUCING BERLIN gesucht!

Bewerbungsfrist: 12. August 2026

INTRODUCING BERLIN ist ein spielstättenübergreifendes Showcase für neue künstlerische Positionen in den Freien Darstellenden Künsten in Berlin. Das Showcase wird vom 11. bis 14. Mai 2027 an den vier Produktionsorten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und TD Berlin stattfinden. Ziele sind die nachhaltige Unterstützung von Newcomern der Freien Szene ebenso wie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Produktionsorten sowie die Sichtbarmachung von neuen künstlerischen Positionen aus Berlin in der überregionalen wie internationalen Fachöffentlichkeit.

Gemeinsam mit den kooperierenden vier Produktionsorten sucht der Trägerverein LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin eine Projektleitung für das neue Format. Der Arbeitszeitraum beginnt im Herbst 2026 und endet im Mai 2027 bei stark schwankender Arbeitsbelastung. Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis.

Die Aufgaben und das zur Verfügung stehende Budget sind auf eine Leitungsperson ausgelegt, können aber zwischen zwei Personen, z.B. einem Duo, aufgeteilt werden. Ergänzt werden soll das kleine Team durch ein Projektmanagement beim LAFT Berlin, welches die Leitung bei notwendigen administrativen Aufgaben begleitet und unterstützt. Weitere Aufgaben werden durch die kooperierenden Produktionsorte und den Trägerverein übernommen.

Wir freuen uns insbesondere auf Personen mit Erfahrungen aus Festivalformaten sowie Interesse an den strukturellen und kulturpolitischen Prozessen dahinter. Gute Vorkenntnisse der Berliner Landschaft der Freien Darstellenden Künste und ihrer Akteur*innen und eine hohe Kommunikationskompetenz gegenüber den verschiedenen Ansprechpartner*innen sollten ebenso vorhanden sein wie die Bereitschaft in einem kleinen Team auch einfache Aktivitäten ausführend umzusetzen.

Wir freuen uns zudem über Bewerber*innen mit Interesse an der Durchführung von bis zu zwei weiteren Ausgaben des Formats. Eine Entscheidung über eine weitere Zusammenarbeit wird unter Betrachtung der Fördersituation nach dem Festival getroffen.

Projektleitung INTRODUCING BERLIN

Bewerbungsfrist: 12. August 2026

Bewerbungsgespräche voraussichtlich am 28. August 2026

Arbeitsbeginn möglich ab 15. September 2026 mit stark schwankender Arbeitsbelastung bis Mai 2027

Vergütung auf Honorarbasis, Festpreis nach interner Honorarordnung des LAFT Berlin

Festlegung des Gesamthonorars erfolgt nach gemeinsamer Vereinbarung des Aufgabenkreises und -umfangs

Die Aufgaben der Projektleitung umfassen die Detailkonzeption und Ausgestaltung des Showcase-Formats in Absprache mit den Produktionsorten und dem Trägerverein, insbesondere:

- Kommunikation und Abstimmung zwischen allen Beteiligten
- Entwicklung und Verbreitung des Open Calls sowie Unterstützung bei der Auswahl der Produktionen durch die Produktionsorte

- Konzeption und Durchführung der Eröffnungsveranstaltung und des Begleitprogramms sowie Begleitung des Festivals Vorort
- Konzeption und Durchführung von Unterstützungs- und Vernetzungsangeboten für alle Bewerber*innen
- Koordination und Unterstützung der Produktionsorte bei der Disposition der ausgewählten Produktionen inklusive Absprachen zu Honoraren sowie ggfs. weiterer Kosten
- Konzeption von Maßnahmen zu Awareness, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit in Absprache mit dem jeweiligen Produktionsort
- Schreiben von Texten und Mitwirkung bei Konzeption und Inhalten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Repräsentation des Showcases für die Öffentlichkeit sowie in bundesweiten und internationalen Netzwerken und Zusammenschlüssen
- Mitwirkung an den Planungen für Fortsetzung und Ausbau
- Mitarbeit bei Abrechnung, Sachberichten, Dokumentation und Archiv

Erforderlich für die Position sind folgende Qualifikationen:

- sehr gute Vernetzung und Erfahrungen aus der praktischen Arbeit im Kulturbereich
- Vorerfahrungen in und hohe Affinität zu Formatentwicklung, Veranstaltungsorganisation und Showcase-Formaten
- Gute Kenntnis der Berliner Landschaft der Freien Darstellenden Künste, Kenntnisse der überregionalen Szene von Vorteil
- Erfahrungen in der Arbeit mit Fördermitteln und Budgetverantwortung
- ausgeprägte Organisations- und Kommunikationsfähigkeit, Verlässlichkeit, gute Nerven und Erfahrung im Tragen von Projektverantwortung
- hohe Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbereitschaft, Sozialkompetenz und Bereitschaft, sich weiter zu bilden
- Sensibilisierung für diskriminierungskritisches Denken und Handeln, Diversitätskompetenz und Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen gesellschaftlichen Positionierung
- Abgeschlossenes Hochschulstudium/vergleichbare Qualifikation durch Berufserfahrung
- Freude am Schreiben und sichere Kommunikation in Deutsch und Englisch, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil
- Bereitschaft in einem kleinen Team Aktivitäten auch ausführend umzusetzen und sich in die organisatorischen Abläufe einer gemeinsam getragenen Bürostruktur mit einzubringen

Die Auswahl für die Position erfolgt nach den hier aufgeführten erforderlichen Qualifikationen.

Die Repräsentanz der gesellschaftlichen Vielfalt in unseren Strukturen ist unser Ziel. Wir laden daher ausdrücklich Vertreter*innen marginalisierter Perspektiven ein, sich zu bewerben. Wir freuen uns besonders über Bewerbungen von BIPoC, jüdischen Menschen, Muslim*innen, Kindern von Arbeitsmigrant*innen und Menschen mit Fluchtgeschichte. Wir gewährleisten die berufliche Gleichstellung von Menschen aller Geschlechter und wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Gerne kommen wir darüber ins Gespräch, was wir tun können, um noch vorhandene Barrieren abzubauen. Wir sind stetig bemüht, uns weiter zu sensibilisieren und nehmen verbandsintern regelmäßig an Weiterbildungen teil, zuletzt zum Thema mentale Gesundheit und crip time.

Wie wir arbeiten

Der mögliche Büroplatz für die Position befindet sich in einem Büroraum mit anderen Kolleg*innen. Der Raum ist Teil der Räumlichkeiten des LAFT Berlin, wo noch weitere Projekte wie das Performing Arts Programm oder FAIRSTAGE untergebracht sind. Der Raum ist nicht stufenlos zugänglich. Es gibt keinen Fahrstuhl oder Treppenlift. Zu den Räumlichkeiten gehören u. a. Aufenthaltsräume und eine gemeinsame Küche.

In den Projekten des LAFT Berlin werden bewusst Teilzeitstellen geschaffen oder Werkverträge vereinbart. Dies soll eine zusätzliche (künstlerische) Tätigkeit in anderen Projekten und Strukturen der Szene ermöglichen. Auch Arbeit im Home-Office wird grundsätzlich ermöglicht. Für die beschriebene Position ist nur wenig Anwesenheit im Büro, aber eine regelmäßige Anwesenheit im Berlin erforderlich. Arbeitszeiten können in Abstimmung mit den direkten Kolleg*innen flexibel vereinbart werden.

In unserer Struktur werden Inhalte ebenso wie Arbeitsabläufe von den Projektteams gemeinsam geplant und gestaltet. Wir legen Wert auf ein kollegiales und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Neben regelmäßigen Klausuren und anderen Teamformaten bieten wir daher auch immer wieder Raum für Austausch, Diskussionen und gemeinsame Entscheidungsfindung.

Bewerbung

Der Bewerbung ist neben einem Lebenslauf und ein Schreiben beizufügen, aus dem die Motivation für die Projektleitung von INTRODUCING BERLIN (max. 1 DIN A4-Seite) hervorgeht. Dabei kann gerne Bezug auf die bisherigen Showcase und Festivalformate der Freien Szene in Berlin Bezug genommen werden.

Interessiert? Dann sendet uns eine Bewerbung bitte bis spätestens 12. August 2026.

Bewerbungen bitte ab sofort bis spätestens 12. August 2026 mit dem Betreff INTRODUCING BERLIN an die Programmdirektorin des LAFT Berlin, Janina Benduski.

Wir bitten darum, auf Fotos zu verzichten. Bewerbungen bitte ausschließlich als PDF mit max. drei Anlagen (möglichst in einer Datei zusammengefügt) per E-Mail an: bewerbung@laft-berlin.de

Informationen zum LAFT Berlin: www.laft-berlin.de

INTRODUCING BERLIN 2027 ist ein Performing Arts Showcase für Neue Positionen von Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin, Sophiensæle und TD Berlin. INTRODUCING BERLIN 2027 wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur III (INP III)“.

